Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

276 (27.11.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483773

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰.
Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 276. Sonntag den 27. November 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen
auf das **Jeversche Wochenblatt** für den Monat
Dezember
nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen.
Abonnementspreis 70 Pfg.

Politische Uebersicht.

Berlin, 25. Novbr. Nach einem Telegramm aus Baden-Baden haben der Großherzog und die Großherzogin von Baden die heimkehrenden Majestäten schon in Oos begrüßt. In Baden war großartiger Empfang bei prachtvoller Illumination der Stadt.

Während der Anwesenheit des Kaisers in München ist durch durch direkte Besprechung zwischen ihm und dem Prinzregenten über die Militärstrafprozeßordnung eine volle Verständigung erzielt worden. Der Prinzregent willigte in die Errichtung eines baierischen Senats mit dem Sitze in Berlin ein. Beim obersten Militärgerichtshof dagegen räumte der Kaiser Baiern das Recht der Ernennung des Vorsitzenden in diesem baierischen Senat und des Militäranwalts des Senats ein.

Frankreich. Paris, 25. Novbr. Im heutigen Ministerrathe gab der Kriegsminister Freycinet Kenntniß von der Verfügung des Generals Zurlinden, durch welche Oberst Picquart vor ein Kriegsgericht verwiesen wird unter der Anklage des Gebrauchs von Fälschungen und der Mittheilung von Dokumenten, welche die Vertheidigung des Staatsgebietes oder die Sicherheit des Staates angehen. Aurore, Petite Republique, Siècle und andere Blätter greifen Freycinet auf das schärfste an, weil er die verbrecherische Verfolgung Picquarts zugegeben habe. Dieselben veröffentlichen einen von Senatoren, Gelehrten, Künstlern und Schriftstellern unterzeichneten Protest gegen die Verfolgung Picquarts.

Großbritannien. Die Herstellung näherer Beziehungen Englands zu der durch Deutschland vertretenen Staatengruppe bildet fortgesetzt Gegenstand der Erörterungen englischer Blätter. „Wenn in dem Großdeutschland," schreibt die Morningpost, „welches geschaffen werden soll, der britische Handel eine solche Aufnahme findet, wie sie allen Handelsleuten gewährt wird, wo immer die britische Flagge weht, dann kann das Wachsthum dieses Großdeutschland für den Briten kein Schaden, sondern nur ein Vortheil sein." Die Times sagen, Seite an Seite zu stehen mit den englisch sprechenden Völkern auf der ganzen Erde zur Aufrechterhaltung des Friedens und zur Entwickelung der Handelspolitik, deren Vorkämpfer England sei, das sei die Richtschnur der Politik Deutschlands während der Jetztzeit. Es sei keine britische Kolonie im Gedeihen, bei der deutsches Kapital und deutsche Angehörige nicht interessirt seien. Durch dauernde freundschaftliche Haltung gegenüber dem britischen Weltreich schütze Deutschland in der Welt seine überseeischen Interessen weit umfassender, als durch eigene Kolonien. England verlange dafür thatsächlich weiter nichts, als daß es sich nicht daran betheilige, England in Europa oder anderswo entgegenzuarbeiten.

Aus Fürst Bismarcks Gedanken und Erinnerungen

veröffentlicht die M. Allg. Ztg. einen Abschnitt, der die Briefe enthält, die zwischen König Ludwig II. von Baiern und dem Fürsten Bismarck von 1870 bis 1878 gewechselt worden sind.

Den Briefen voran geht eine kurze Charakteristik König Ludwigs. Bismarck erwähnt, wie er den König am 16. und 17. August 1863 zum ersten Mal in München sah, und bemerkt: „Der Eindruck, den er mir machte, war ein sympathischer." Bismarck fährt dann fort: „Ich habe mit dem König bis an sein Lebensende in günstigen Beziehungen gestanden. Ich habe jederzeit den Eindruck eines geschäftlich klaren Regenten von nationaldeutscher Gesinnung von ihm gehabt, wenn auch mit vorwiegender Sorge für die Erhaltung des föderativen Prinzips der Reichsverfassung und der verfassungsmäßigen Privilegien seines Landes. Als außerhalb des Gebietes politischer Möglichkeit liegend, ist mir sein in den Versailler Verhandlungen auftauchender Gedanke erinnerlich, daß das deutsche Kaiserthum resp. Bundespräsidium zwischen dem preußischen und dem baierischen Hause erblich alterniren solle. Die Zweifel darüber, wie dieser unpraktische Gedanke praktisch zu machen sei, wurden überholt durch die Verhandlungen mit den baierischen Vertretern in Versailles und deren Ergebnisse, wonach dem Präsidium des Bundes, also dem König von Preußen, die Rechte, die er heute dem baierischen Bundesgenossen gegenüber ausübt, schon in der Hauptsache bewilligt waren, ehe es sich um den Kaisertitel handelte."

Es folgen dann die Briefe selbst. Im ersten, datirt Versailles, 27. November 1870, dankt Bismarck dem König für seine vaterländische Politik und den Heldenmuth des baierischen Heeres und fährt fort:

„In der deutschen Kaiserfrage habe ich mir erlaubt, dem Grafen Holnstein einen kurzen Entwurf vorzulegen, welchem der Gedankengang zu grunde liegt, der meinem Gefühl nach die deutschen Stämme bewegt: Der deutsche Kaiser ist ihrer aller Landsmann, der König von Preußen ein Nachbar, dem unter diesem Namen Rechte, die ihre Grundlage nur in der freiwilligen Uebertragung durch die deutschen Fürsten und Stämme finden, nicht zustehen. Ich glaube, daß der deutsche Titel für das Präsidium die Zulassung desselben erleichtert, und die Geschichte lehrt, daß die großen Fürstenhäuser Deutschlands, Preußen eingeschlossen, die Existenz des von ihnen gewählten Kaisers niemals als eine Beeinträchtigung ihrer eigenen europäischen Stellung empfunden haben."

König Ludwig dankt Bismarck durch den Brief vom 2. Dezember und schreibt bezüglich der Kaiserfrage:

„Ich wünsche von ganzem Herzen, daß mein Vorschlag beim König, den übrigen Bundesgliedern, welchen ich geschrieben habe, und auch bei der Nation den vollsten Anklang finde, und ist es mir ein befriedigendes Bewußtsein, daß ich vermöge meiner Stellung in Deutschland wie beim Beginne, so beim Abschlusse dieses ruhmreichen Krieges in der Lage war, einen ent-

Werden und Vergehen.

Roman aus Deutschlands jüngster Vergangenheit von Otto Elster.

(Fortsetzung.)

„Ich war so überrascht, Sie hier zu treffen, Willy, nachdem . . . doch das gehört nicht hierher. Erzählen Sie mir, wie das alles gekommen ist! Sie nennen sich Wilhelm Berg?"

„Unter diesem Namen wollte ich nach Amerika auswandern. Da brach der Krieg aus, ich meldete mich als Freiwilliger, wurde angenommen und in der Schlacht am 16. verwundet . . . das ist meine kurze Geschichte."

„Sie ist allerdings bald erzählt, aber doch inhaltsvoll genug. O Willy, ich verstehe Sie sehr wohl! Sie wollten gut machen, was Sie . . . doch nein, ich spreche thöricht. Sie hatten ja nichts gut zu machen."

„Ja, Magda, ich hatte etwas gut zu machen, aber ich hoffe, ich habe meinen Fehler gesühnt, und das Vaterland nimmt den verlorenen Sohn wieder auf . . ."

„O, Willy, Sie wissen nicht, welche Freude Sie mir durch diese Worte bereiten!"

„Ihnen, Magda? Haben Sie meiner nicht vergessen?"

Magda senkte die Augen. Eine leichte Röthe färbte ihre blassen Wangen. An ihren Wimpern zitterte eine Thräne.

„Verzeihen Sie mir, Magda," flüsterte Willy, „wenn ich Sie kränkte . . ."

„Sie haben mich nicht gekränkt," entgegnete Magda, mit vollem, offenem Blick zu ihm aufschauend. „Sie sollen alles wissen. Ich habe Sie niemals vergessen, Willy — niemals! Ich habe Ihrer stets gedacht — wie — eines — theuren Todten und habe Sie stets — geliebt," setzte sie leise hinzu, den Blick senkend. „Ich wußte nicht, ob ich Sie jemals wiedersehen würde. Da nahte sich jener Mann, von dessen heldenhaftem Tode Sie Zeuge gewesen sind. Er liebte mich, ich liebte und achtete ihn wie einen Bruder. O, hätten Sie ihn gekannt, Willy, in seiner edlen Begeisterung für alles Schöne und Gute — Sie wären sein Freund geworden und würden auch jetzt verstehen, wenn ich Ihnen sage, daß ich ihn nicht unglücklich machen wollte. Ich versprach ihm, die Seine zu werden, wenn er heimkehrte aus dem großen Kampf für Deutschlands Ehre. Jauchzend zog er in den Krieg, und — morgen bestatten wir ihn in die kühle Erde."

Sie verbarg weinend das Antlitz in die Hände. Willy athmete schwer, er wagte nicht, ihr Schweigen zu unterbrechen.

Endlich sagte er leise: „Ich danke Ihnen für Ihre Mittheilungen. Ich habe nie an Ihnen gezweifelt. Haben Sie Dank — nochmals tausend Dank . . . hätte ich doch für ihn sterben können," setzte er flüsternd hinzu.

Magda fuhr empor.

„Nein, nein, Willy," rief sie, „Sie dürfen nicht sterben — jetzt nicht, wo Sie dem Vaterlande wiedergewonnen sind — wo — ich — Sie wiederfand . . ."

Sie schaute ihm angstvoll in die Augen.

„Ich will bei Ihnen bleiben," flüsterte sie mit bebender Stimme, „ich will Sie pflegen, daß Sie gesunden, daß Sie fröhlich als Sieger wieder einziehen können in die Heimath. Willy, Sie dürfen nicht sterben — Sie nicht auch, wie er — mein Freund — mein Bruder! Verzeihen Sie mir, Willy, ich weiß kaum noch, was ich spreche! Ich habe während der letzten Tage so viel Schreckliches gesehen, so viel Furchtbares erlebt, daß ich fast irre an der Welt geworden bin. Immer und immer habe ich mich wieder gefragt: Mußte der Weg zur Größe des Vaterlandes durch Blut und Wunden über solche Opfer gehen?"

Sie faltete die Hände in ihren Schoß und senkte das Haupt. Der Aufregung der letzten Stunden war die körperliche und seelische Ermattung gefolgt.

Ernst entgegnete Willy:

„Ja, Magda, diese Opfer waren nöthig. Auch ich habe mir früher schon jene Fragen gestellt und immer wieder gestellt, und sie waren nicht zum kleinsten Theil die Beweggründe, welche mich hinderten, mich mit der neuen Zeit auszusöhnen. Aber während der langen Jahre der Verbannung, bei dem Aufjauchzen des deutschen Volkes, als es galt, zu kämpfen um die eigene Einheit, in den Nächten am lodernden Bivouacfeuer, im Tosen des Kampfes — jetzt habe ich erfahren, daß diese Opfer nöthig waren, um Deutschlands Macht und Größe zu begründen. Wie niemand ohne Opfer, ohne Dahingabe vieler Herzenswünsche Großes und Schönes schafft und wirkt, wie niemand ohne Schmerzen und Leiden sich zu wahrer Größe durchringt, so erlangt auch ein Volk seine Macht und Größe nicht ohne Kämpfe, ohne Wunden. Ich habe es erkannt, Magda, ich habe es erfahren an meinem eigenen Leben, an meinem eigenen Herzen."

„O Willy, Willy, hättest Du so vor Jahren gesprochen!"

Sie ergriff abermals seine Hand, schluchzte laut auf und sank neben seinem Lager auf die Kniee nieder, die Stirn auf seine Hand senkend.

„Ist es jetzt zu spät?" flüsterte Willy tief bewegt.

Ihre Schultern zuckten in wehem Schluchzen, fester preßte sie das Antlitz auf seine Hand.

„Ich frage nicht mehr, Magda," fuhr Willy leise fort, „nicht in dieser Stunde."

Wieder rieselte ein Schauer durch Magdas Glieder, und reichlicher strömten ihre Thränen.

„Aber," so sprach Willy weiter, „wenn des Krieges Stürme ausgetobt haben, wenn des Sieges Friedenssonne wieder über Deutschland strahlt, und wenn ich mein neugewonnenes Vaterland freudig jauchzend aufs neue be-

Landesbibliothek Oldenburg

scheidenden Schritt zu gunsten der nationalen Sache thun zu können. Ich hoffe aber auch mit Bestimmtheit, daß Baiern seine Stellung fortan erhalten bleibt, da sie mit einer treuen, rückhaltlosen Bundespolitik wohl vereinbarlich ist und verderblicher Zentralisation am sichersten steuert. Unsterblich ist, was Sie für die deutsche Nation gethan!"

Bismarck antwortete am 24. Dezember:

„Eure Majestät setzen mit Recht voraus, daß auch ich von der Zentralisation kein Heil erwarte, sondern gerade in der Erhaltung der Rechte, welche die Bundesverfassung den einzelnen Gliedern des Bundes sichert, die dem deutschen Geiste entsprechende Form der Entwickelung und zugleich die sicherste Bürgschaft gegen die Gefahren erblicke, welchen Recht und Ordnung in der freien Bewegung des heutigen politischen Lebens ausgesetzt sein können."

Im Juli 1874 drückt der König Bismarck gegenüber sein Bedauern über den Mordanschlag Kullmanns aus. Am 10. August dankt Bismarck aus Kissingen dem König und beruhigt ihn wegen seiner Zweifel, indem er schreibt:

„Die Reichsverfassung beruht auf der föderativen Grundlage, welche sie durch die Bundesverträge erhalten hat, und kann nicht ohne Vertragsbruch verletzt werden. Darin unterscheidet sich die Reichsverfassung von jeder Landesverfassung. Die Rechte Eurer Majestät bilden einen unlöslichen Theil der Reichsverfassung und beruhen daher auf denselben sicheren Rechtsgrundlagen wie alle Institutionen des Reiches. Deutschland hat gegenwärtig in der Institution seines Bundesrathes und Baiern in seiner würdigen und einsichtigen Vertretung im Bundesrath eine feste Bürgschaft gegen jede Ausartung oder Uebertreibung der einheitlichen Bestrebungen. Eure Majestät werden auf die Sicherheit des vertragsmäßigen Verfassungsrechtes auch dann volles Vertrauen haben können, wenn ich nicht mehr die Ehre habe, dem Reiche als Kanzler zu dienen."

Am 2. Juni 1876 berichtet Bismarck über die orientalische Frage und bemerkt:

„Unter allen europäischen Mächten wird Deutschland immer in der günstigsten Lage bleiben, sich aus den Wirren, die die orientalische Frage bringt, länger als andere fernzuhalten."

Am 5. Juli schreibt Bismarck:

„Eine Verständigung zwischen Rußland und England wird immer möglich sein, so lange Rußland nicht nach dem Besitz von Konstantinopel strebt. Schwieriger wird auf die Dauer die Vermittelung zwischen den österreichisch-ungarischen und den russischen Interessen sein. Es würde eine große Verlegenheit für Deutschland sein, zwischen diesen beiden so eng befreundeten Nachbarn optiren zu sollen; denn ich zweifle nicht daran, im Sinne Eurer Majestät und aller deutschen Fürsten zu handeln, wenn ich in unserer Politik den Grundsatz vertrete, daß Deutschland nur zur Wahrung zweifelloser deutscher Interessen sich an einem Kriege freiwillig betheiligen sollte. Ein Kampf zwischen Rußland und einer der Westmächte oder beiden kann sich entwickeln, ohne Deutschland in Mitleidenschaft zu ziehen. Sehr viel schwieriger aber liegt der Fall, wenn Oesterreich und Rußland uneinig werden sollten."

König Ludwig dankt am 16. Juli:

„Der weitsehende, staatsmännische Blick, welcher sich in Ihren Anschauungen über die Stellung Deutschlands zu den gegenwärtigen und etwa noch drohenden Verwickelungen im Auslande kundgiebt, hat meine volle Bewunderung, und ich brauche wohl nicht zu versichern, daß Ihre mächtigen Anstrengungen zur Erhaltung des Friedens von meinen wärmsten Sympathien und unbegrenztem Vertrauen begleitet sind."

Am 29. Juni 1877 präzisirt Bismarck seine ablehnende Stellung gegen die Einführung von verantwortlichen Reichsministerien, die nur auf Kosten der Bundesstaaten geschäftlich dotirt werden könnten und ein Schritt zur Zentralisation wären, in der das Heil der deutschen Zukunft nicht liege, spricht dann von der politischen Lage und bemerkt:

„Die am englischen Hofe durch Intriganten angebrachten Gerüchte, als könne Deutschland Absichten auf Holland haben, konnten nur in hohen Damenkreisen Anklang finden."

Der König dankt am 7. Juli folgendermaßen:

„In Ihrer Stellung zur Frage der Reichsministerien erscheinen Sie als starker Hort der Rechte der Bundesfürsten, die das Heil der deutschen Zukunft nicht in Zentralisation sehen."

Im Briefe vom 12. August 1878 spricht Bismarck über die innere Politik und das Verhältniß zum Papste und den Sozialdemokraten. Er schreibt:

„Die Zentrumspartei, die polnische Agitation folgen dem Papste nicht. Das Zentrum steht zwar unter päpstlicher Flagge, ist aber an sich staatsfeindlich. Das Gleiche gilt von dem Anwachsen der sozialdemokratischen Gefahr: die jährliche Vermehrung der bedrohlichen Räuberbande, mit der wir gemeinsam unsere größeren Städte bewohnen, die Versagung der Unterstützung gegen diese Gefahr von Seiten der Mehrheit des Reichstages drängt schließlich den deutschen Fürsten, ihren Regierungen und allen Anhängern der staatlichen Ordnung eine Solidarität der Nothwehr auf, welcher die Demagogie der Redner und der Presse nicht gewachsen sein wird, so lange die Regierungen einig und entschlossen bleiben, wie sie es gegenwärtig sind."

Der König dankt und schreibt:

„Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß die verbündeten Regierungen stets zusammenhalten werden gegen die sozialdemokratische Gefahr."

Ferner veröffentlicht das genannte Münchener Blatt Auszüge aus dem Abschnitt: „Erfurt, Olmütz, Dresden." Dasselbe beschäftigt sich mit der Person Friedrich Wilhelms IV. Die Erwartungen, die in der Phrase von dem deutschen Beruf Preußens Ausdruck fanden, beruhten auf einem doppelten Irrthum: der Unterschätzung der Lebenskraft der deutschen Staaten und der Ueberschätzung der Kräfte, die man mit dem Worte „Barrikade" zusammenfassen kann. Der König von Preußen konnte durch die Ausnutzung des Sieges der Truppen in Berlin leicht ein deutsches Einheitsgebilde herstellen. Dies wurde versäumt. Als der König Friedrich Wilhelm IV. 1849 die deutsche Kaiserkrone ablehnte, war er bewogen durch den revolutionären Ursprung des Anerbietens und den Mangel eines staatsrechtlichen Mandats des Frankfurter Parlaments. Fürst Bismarck bezweifelt, daß man von König Friedrich Wilhelm IV. eine Fortbildung und Kräftigung der Reichsinstitution wie unter Kaiser Wilhelm erwarten konnte.

Bismarck zieht dann weiter eine interessante Parallele zwischen dem Fraktionsleben von 1848 und dem von heute und bemerkt, daß heute politisches Streberthum und Byzantinismus stärker entwickelt sind als damals, wo die Ueberzeugungen noch aufrichtiger waren.

---

grüße — dann Magda, dann werde ich kommen und sagen: Siehe, da bin ich, ich war treu — treu im Leben und im Sterben . . ."

Magda richtete sich empor. Knieend vor ihm hatte sie die gefalteten Hände auf seinen Schoß gelegt und schaute ihn blassen Angesichts, aber mit flammenden Augen an. Ihre Lippen bebten, und doch sprach sie mit fester Stimme: „Und ich will Dir Antwort geben, Willy, und Du sollst wissen, daß auch ich Treue zu halten weiß, Treue bis in den Tod . . ."

Ihre Augen senkten sich ineinander, tief und innig, geheime Aussprache haltend. Sie lasen einer in des anderen Seele und sahen, daß die Liebe in ihren Herzen den Stürmen, Leiden und den Freuden der Zeit stand gehalten hatte.

Nach einer Weile erhob sich Magda von den Knieen, beugte sich über sein Haupt und küßte ihn auf die Stirn.

„Und nun laß alles wieder sein, wie früher, Willy," sprach sie mit leise zitternder Stimme. „Wir müssen warten, geduldig warten, was die Zeit uns bringt."

„Ja, Magda, ich bin jetzt geduldig und ruhig."

Sie trat an das Fenster und schaute in den Garten hinaus, dessen Rosen die letzten Strahlen der sinkenden Sonne küßten. Tiefe Stille herrschte in dem Zimmer. Von ferne drangen die Töne einer rauschenden Militärmusik herüber; Trommeln und Pfeifen mischten sich in die Klänge, eine marschierende Kolonne schien sich der Ortschaft zu nähern.

Magda wandte sich um und fragte: „Wissen Ihre Eltern, Willy, daß Sie verwundet sind?"

„Nein," entgegnete er, mit einem lächelnden Blick auf seinen verwundeten rechten Arm, „ich konnte ja nicht schreiben, und die anderen wußten meinen wahren Namen nicht."

(Fortsetzung folgt.)

Inhalt des zweiten Blattes:
Anzeigen.

Inhalt des dritten Blattes:
Jugendheim in Jever. — Korrespondenzen.
Vermischtes. — Neueste Nachrichten. — Anzeigen.

Vermischtes.

* **Bremen,** 25. Nov. Das langjährige Mitglied des Aufsichtsrathes des Norddeutschen Lloyds Konsul George Albrecht, Vorsitzender der Geographischen Gesellschaft, sowie der Bremer Wollkämmerei und der Bremer Wollwäscherei, ist, 65 Jahre alt, nach kurzer Krankheit gestorben.

* **Köln,** 25. Nov. Dem Vorsitzenden der Sektion Köln des Verbandes deutscher Kriegsveteranen, der unter der Beschuldigung, Unterschlagungen und Betrug verübt zu haben, verhaftet worden war, ist nunmehr eröffnet worden, daß sich seine Unschuld herausgestellt habe und das Verfahren deshalb eingestellt werde.

* **Posen,** 24. Novbr. Der Kaiser hat zum Bau einer evangelischen Kirche in Stralkowo, einem Dorfe nahe der russischen Grenze, ein Gnadengeschenk von 20500 Mk. gemacht.

* **Scharley** i. Oberschl., 24. Nov. Auf der Blei-Scharleygruppe explodirten heute 10 Pfund Dynamit vor einer Dynamitkammer, welche etwa 8 Zentner Sprengstoffe birgt. Der Bergarbeiter, der das Dynamit zu verabfolgen hatte, wurde getödtet.

Gerichtszeitung.

Oldenburg. Ein unternehmungslustiger junger Taugenichts stand am Mittwoch vor dem Landgericht. Es war der Tischlerlehrling Emil Bohlen aus Oldenburg, der seiner Mutter ein Sparkassenbuch gestohlen und darauf 800 Mark erhoben hatte. Mit diesem Gelde kaufte er sich auf dem Krammarkte eine Schießbude, um damit die Märkte zu beziehen. Anstatt in die Schießbude kommt er jetzt auf ein Jahr in die „Schließbude", nämlich ins Gefängniß.

Ellwürden, 23. Nov. Ein Sensation erregender Strafprozeß, wie er in den letzten Jahren hier nicht mehr vorgekommen ist, fand vor dem heute hier abgehaltenen Schöffengericht seine Erledigung. Gegenstand der Anklage bildeten die nach Aussage der Zeugen lange Zeit betriebenen Fälschungen der sog. Magermilch in der Hansing'schen Molkerei zu Nordenham, bei welchen die Lieferanten der Vollmilch und Wiederempfänger der Magermilch um tausende von Litern geschädigt worden sind. Als Angeklagte erschienen die Ehefrau des Molkereibesitzers Ferdinand Hansing in Nordenham und ein früherer Gehülfe der Hansing'schen Molkerei, Namens Otte. Nach ca. dreistündiger Verhandlung des Gerichts wurde die Ehefrau H. für überführt und schuldig anerkannt: die aus der Molkerei an die Milchlieferanten zurückgegebene Magermilch mit Wasser verdünnt zu haben, indem sie dem Mitangeklagten Otte diesbezügliche Aufträge ertheilte, und wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz in ideeller Konkurrenz mit dem Betrugsparagraphen des St.-G.-B. in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat und 600 Mk. Geldstrafe, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle weitere 100 Tage Gefängniß treten, und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Der Mitangeklagte Otte, welcher leichtsinnig genug gewesen ist, den Anordnungen der Frau seines Dienstherrn Folge zu leisten, erhielt wegen Beihülfe zu den obenbezeichneten Vergehen 14 Tage Gefängniß. Frau H. wird gegen das Urtheil Berufung einlegen. (Butj. Ztg.)

Marktberichte.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden
am 25. Nov. 1898.
Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering niedrigster Mk.	gering höchster Mk.	mittel niedrigster Mk.	mittel höchster Mk.	gut niedrigster Mk.	gut höchster Mk.	Verkauft Doppelzentner
Weizen	—	13,35	14,40	15,20	15,35	15,65	—
Roggen	—	—	14,40	14,80	15,35	15,60	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	—	13,00	13,30	13,50	13,70	—

Leer, 23. Nov. Dem heutigen Viehmarkt waren 232 Stück Hornvieh und 6 Schafe zugeführt. Bei lebhaftem Marktverkehr entwickelte sich ein ziemlich flotter Handel in allen Viehsorten. Für hochtragende Kühe wurden bis 400 Mk., für hochtragende Rinder 210 bis 270 Mk., für frischmilche Kühe 270—370 Mk., für Jungvieh 150—270 Mk., Mastochsen 280—310 Mk., für Fettvieh bei Lebendgewicht 30—32 Mk. pro Zentner angelegt. Der erzielte Umsatz ist als gut zu bezeichnen, über die Hälfte des Antriebs ist in andere Hände übergegangen. Ein sieben Monate alter Bulle wurde für 450 Mk. nach Rußland verkauft.

Familien-Nachrichten.

Geboren: H. Rohlfs, Oldenburg, 1 T.; Ad. Dunkmann, Aurich, 1 T.; Gust. Gotthardt, Brake, 1 S.; H. Wilken, Berd. Gr.-Riege, 1 S.

Verlobt: Frl. Meta Blanke, Oldenbrok, Georg Haye, Oberhammelwarden; Frl. Bertha Ammermann, Heinr. Böger, Atens; Frl. Mathilde Klüsener, Bardewisch, Carl Wigger, Oldenburg; Frl. Bertha Schwarting, Herm. Schmidt, Oldenburg.

Gestorben: Gastw. C. Schnauer, Oldenburg; Kpt. H. Morisse Ehefr., Joh. geb. Meyer, Brake, 42 J.; Frau Baurath Johanne Meyer, Birkenfeld, 76 J.; Gerd Schwitters, Wittmund, 82 J.; Gastw. Chr. R. Ulfers, Varelerhafen, 79 J.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 27. November, 1. Adv.:
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Berlage.
Kirchenchor. — Kinderlehre.
Gottesdienst um 5 Uhr: Pastor Gramberg.
Kirchenchor.
Beichte und Abendmahl.
In beiden Gottesdiensten Kollekte zum Besten der Diaspora-Konferenz.
Kindergottesdienst nachmittags 2½ Uhr.
Amtswoche: Pastor Berlage.
Am Sonntag den 4. Dezember wird wiederum ein Abendgottesdienst mit Beichte und Abendmahl abgehalten werden.

Baptisten-Kapelle.
Sonntag Vormittag 10 Uhr Gottesdienst.
„ Nachmittag 3½ Uhr Gottesdienst.
„ Nachmittag 1½ Uhr Sonntagsschule.
Mittwoch Abend 8½ Uhr Gebets-Gottesdienst.

Landesbibliothek Oldenburg

Seine Königliche Hoheit der Großherzog werden Montag den 28. d. M. keine Audienzen ertheilen.

Römer.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Der Lehrer Küchler zu Idafehn ist mit dem 1. Mai 1899 zum Hauptlehrer an der Schule zu Neuenwege, Gemeinde Osternburg, ernannt.

Oldenburg, 1898 Nov. 20. Dugend.

Wegen Reparatur der Madebrücke bei Mariensiel wird die Umfangstraße in der Strecke von der Einmündung in Mariensiel bis zum Freukenwege vom 30. dieses bis zum 3. nächsten Monats einschließlich für Fuhrwerk gesperrt sein.

Amt Jever, 1898 November 23.

Zedelius.

Den betheiligten schifffahrttreibenden Militärpflichtigen wird hierdurch bekannt gemacht, daß zur nächsten Schiffermusterung Termin auf den

15. Dezember 1898 im Hotel Lindenhof in Oldenburg, Nadorsterstr. 90,

angesetzt ist, wozu sie sich um 9½ Uhr morgens einzufinden und ihre Seefahrtsbücher und Militärpapiere mitzubringen haben.

Jever, 1898 November 22.

Der Zivilvorsitzende der Ersatz-Kommission.

Zedelius.

Die auf der Mühlenstraße lagernde Erde soll am 28. d. Mts. nachmittags 3 Uhr öffentlich meistbietend verkauft werden.

Jever, 26. November 1898.

Städtmagistrat.

Dr. Büsing.

Bleekerschule.

Da die auf gestern anberaumte Generalversammlung der Interessenten der Bleekerschule nicht beschlußfähig war, wird anderweite Generalversammlung hiermit auf

Montag den 28. d. M. abends 8½ Uhr

nach dem Hotel zum schwarzen Adler hies. anberaumt.

Tagesordnung:

Jahresberichterstattung.
Ausloosung einer Aktie.
Neuwahlen zum Vorstand und Ausschuß.

Jever, 25. November 1898.

Der Vorstand.

Zedelius.

Zwangs-Verkauf.

Jever.

Montag den 28. November d. J. nachmittags 3 Uhr

sollen bei der Wohnung des Bierbrauers Eugen Will zu Heidmühle folgende Gegenstände, welche einem Dritten abgepfändet worden sind, öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

1 Frackanzug, 5 Normalunterhosen, 3 dito Hemde, 2 Kasten mit Kragen und Manschetten, 1 Kiste mit Nippsachen, 2 silberne Theelöffel, 1 Broche und viele sonstige Sachen.

Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Gemeindesachen.

Zur Erhebung einer Amtsverbandsanlage,
nach der Einkommensteuer 33%,
nach der Gesammtsteuer 18%,
nach dem Grundbesitz incl. Miethwerth der Gebäude pro Hektar 34 Pfg.,
nach dem Rindviehbestand à St. 12½ Pfg.;

Kirchenumlage,
nach der Einkommensteuer 11%,
nach der Grund- und Gebäudesteuer 9%;

Armenbeitrag,
im Betrage der 4monatl. Einkommensteuer,

ist Termin angesetzt auf Mittwoch den 30. Nov. d. J. von 3 bis 7 Uhr nachm. in Dudens Gasthause hierselbst.

Sengwarden, November 1898.

G. Eggers, Rfr.

Am Mittwoch den 30 Novbr. und Donnerstag den 1. Dezbr. nachmittags von 3 Uhr an werde ich in meinem Hause eine Amtsverbandsanlage heben im Betrage von:

a. 21% nach der Grund- und Gebäudesteuer,
b. 57% nach der Einkommensteuer,
c. nach dem Flächeninhalte 30 Pfg. pro Hektar inkl. Gebäudemiethwerth,
d. nach dem Viehbestande für à Stück 14 Pfg.

M. Zwitters, Rechnfr.

Waddewarden, 1898 November 25.

Armensache.

Nächste Armen-Sitzung Freitag den 2. Dezember nachmittags 3 Uhr in Carstens Wirthshause.

Tettens. Th. Brandis, G.-V.

Kirchensache.

Am 30. Novbr., 1., 2. u. 3. Dezember werde ich in meinem Hause nachstehende Abgaben heben, als:

Tettenser und Middoger Kirchenanlagen, Grund-, Warf- und Erbheuer, beheerdische Heuer, Kirchenkäsegelder, Zeitpachtgelder, sowie die Häuslingsgerechtigkeit.

Tettens, den 23. November 1898.

Bühring, Kirchenrechnungsführer.

Schulsachen.

Hebung der Tettenser Schulumlage vom 30. Novbr. bis 3. Dezember inkl. nachmittags von 2 bis 7 Uhr in Röpers Gasthause.

Tettens, 1898 November 23.

W. Hintzen.

Privat-Bekanntmachungen.

En gros. Niederlage En detail.

der Weingroßhandlung v. W. Drost & Willms.

Wilh. Gerdes.

Annoncen für die jeweilige Tages-Ausgabe werden **bis morg. 9½ Uhr** erbeten, später eingehende können in der Regel erst am folgenden Tage Aufnahme finden. Große Anzeigen erbitten möglichst frühzeitig.

Oldenburgische Landwirthschafts-Gesellschaft Abtheilung Oestringen.

Versammlung Donnerstag den 1. Dezember nachm. 6 Uhr in Friedrichs Wirthshause zu Ostiem.

T.-O.: 1. Versch. Mittheilungen, 2. Reorganisation der Old. Landw.-Gesellschaft, 3. Viehausfuhr-Genossenschaft, 4. Hebung der Beiträge. Wegen der Wichtigkeit der Verhandlungsgegenstände ist zahlreiche Betheiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Oldenburgische und andere Staats- und Kommunal-Anleihen, sowie Wechsel auf die bedeutenderen Plätze des Auslandes sind zu vortheilhaften Preisen durch mich zu erhalten.

Jever. **M. Israel.**

Bilanz

des

landwirthschaftl. Konsumvereins Jever, e. G. m. u. H.

per 31. Dezember 1895.

Aktiva.	Mk.	Pf.
Kassenbestand	6	61
Forderungen	2150	96
Geschäftsantheil bei der Zentral-Genossenschaft	20	—
Lagerbestand	296	23
Inventar	16	—
Verlust	275	31
Mark	2765	11

Passiva.	Mk.	Pf.
Geschäftsantheile der Genossen	—	—
Reservefonds	—	—
Schulden	2765	11
Mark	2765	11

Mitgliederbestand am 1. Januar 1895 . . . 26,
Mitgliederabgang im Jahre 1895 . . . . . —
Mitgliederzugang im Jahre 1895 . . . . . —
Mitgliederbestand am 1. Januar 1896 . . . 26.

Der Vorstand.

E. Lüken. G. H. Frerichs.

Bilanz

des

landwirthschaftl. Konsumvereins Jever, e. G. m. u. H.

per 31. Dezember 1896.

Aktiva.	Mk.	Pf.
Kassenbestand	388	93
Forderungen	2917	95
Geschäftsantheil bei der Zentral-Genossenschaft	20	—
Lagerbestand	61	30
Inventar	16	—
Verlust	297	54
Mark	3701	72

Passiva.	Mk.	Pf.
Geschäftsantheile der Genossen	—	—
Reservefonds	—	—
Schulden	3701	72
Mark	3701	72

Mitgliederbestand am 1. Januar 1896 . . . 26,
Mitgliederabgang im Jahre 1896 1,
Mitgliederzugang im Jahre 1896 . . . . . —
Mitgliederbestand am 1. Januar 1897 . . . 25.

Der Vorstand.

E. Lüken. G. H. Frerichs.

Anker-Steinbaukasten.

Bestellungen von

Ergänzungskasten

bitte mir gefl. bis zum 5. Dezbr. zukommen zu lassen.

J. F. Kleinsteuber, Jever.

Die Eröffnung der

Weihnachtsausstellung

zeigt an

Marianne Minssen.

M. Horst & Sohn, Jever,

empfehlen ihr großes Lager in

Filz- und Seidenhüten,

sowie **Herbst- und Wintermützen,**

stets das Neueste zu billigen Preisen.

M. Horst & Sohn.

Theater in Jever.

Hotel zum schwarzen Adler.

Dienstag den 29. November.

10. Gastspiel der Wilhelmshavener Theater-Gesellschaft.

Direktion: Heinrich Scherbarth.

Mit aufgehobenem Abonnement.

Einmaliges Gastspiel der Soubrette

Emma Frühling

vom Adolf Ernst-Theater in Berlin.

Der Mann im Monde.

Große Posse mit Gesang in 5 Bildern von Ed. Jacobson.

Musik von G. Michaelis.

Preise der Plätze:

An der Kasse: Sperrsitz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk, Galerie 50 Pfg.; für Schüler 1. Platz 50 Pfg.

Im Vorverkauf: Sperrsitz 1,25 Mk., 1. Platz 80 Pf.

Anfang präzise 7 Uhr.

Die Direktion.

Landesbibliothek Oldenburg

Außerordentl. Gelegenheitskauf

in neuen elsäßer besten Mode-Kleiderstoffen

zu noch nie angebotenen Preisen für den Weihnachtsverkauf.

Partie I. Ca. 100 Ctm. br. **reinwollene □Plaidstoffe,** Mtr. 85 Pfg. Reeller Werth 1,50 Mk.
Partie II. Ca. 100 Ctm. br. **reinwoll. elsäßer Crepe-Beiges,** Mtr. 1 Mk. Reeller Werth 1,80 Mk.
Partie III. Ca. 100 Ctm. br. **reinwoll. Jaquard-Plaidstoffe** mit □seiden Effekten, Mtr. 1,50 Mk. Reeller Preis 2,50 Mk.
Partie IV. Ca. 120 Ctm. br. **reinw. karrirte Tuch-Plaids,** edelste beste Waare, Mtr. 1,65 Mk. Reeller Preis 3 Mk.
Partie V. Ca. 100 Ctm. br. **Velour travers** mit □Seideneffekten, Mtr. 2 Mk. Reeller Preis 3 Mk.
Partie VI. Ca. 115 Ctm. br. **reinwoll. Satins** mit **Tressen-Grec,** Mtr. 2 Mk. Reeller Preis 2,80 Mk.

Obige Partien im Umfange von ca. 800 Meter neuesten besten Kleiderstoffen repräsentiren ein Angebot, wie es selten so billig auf dem Markte erschienen ist.

A. Mendelsohn, Jever.

Die Rest-Bestände

meiner Damen-Konfektion, als **Kragen, Abendmäntel und Jacketts,** sollen von jetzt ab bedeutend unter Preis geräumt werden.

Herm. de Boer, Jever.

Neuheiten

in **Knaben- und Kinder-Konfektion** sind in sehr guten Qualitäten und schönen Facons eingetroffen.

Herm. de Boer, Jever.

Unterziehzeuge,
Rock- und Hemdenflanelle,
Schlafdecken,
Wollgarne,
Strümpfe,
Gistrickte, Flanell- u. Zwischenröcke,
Jagdwesten,
Kopfshawls,
Tücher,
Mützen,
Kapuzen,
Pellerinen,
Seelenwärmer,
Plaids,
Glacé- und Wollhandschuhe,
Fäustlinge,
Aermel usw.
empfehle in großer Auswahl billigst.

Ernst Benters.

Herren-
Krimmer-Handschuhe,

Handfläche ganz Glace-Leder,
Paar 1,35 Mark.

A. Mendelsohn.

Dicken amerik. Speck per Centner 45 Mk., Pökelfleisch per Pfund 45 Pfg. empfiehlt

J. Alverichs.

Eine große Partie **ammerl. Plockwurst** gebe auch an Wiederverkäufer billigst ab.

J. Alverichs.

Ammerländ. Roth- und Leberwurst soeben eingetroffen. D. O.

Schöne Dabersche und Magnum bonum-Kartoffeln billigst. J. Alverichs.

Echter Limburger und Harzer Käse.

Wilh. Gerdes.

Sonntag den 27. November, Anfang 3 Uhr nachmittags,

grosses Preis- und Partie-Kegeln.

Für gute Heizung und Beleuchtung ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein

Jever, beim Bahnhof. **Friedr. Juden.**

NB. Bemerke noch, daß vom Kegelklub „Gut Holz" beabsichtigt wird, in 14 Tagen auf meiner Bahn ein Pferd zu verkegeln.

Verein der Wirthe

von Jever und Jeverland.

Freitag den 2. Dez. d. J. nachmittags 3 Uhr

Versammlung

im Gasthof zum Rüstringer Hof in Jever.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Landwirthschaftl. Konsumverein Jever,

e. G. m. u. H.

General-Versammlung

am 5. Dezbr. d. J. nachm. 5 Uhr im Erbgroßherzog

Tagesordnung:

1. Darlegung der Jahresrechnung und Rechenschaftsbericht des Vorstandes,
2. Revisionsbericht,
3. Geschäftliches.

Die Bücher und Belege können bei dem Geschäftsführer G. H. Frerichs, Jever, eingesehen werden.

Jever, den 26. November 1898.

Der Vorstand.

A. Drautmann. E. Lüken. G. H. Frerichs.

Sillensteder Viehversicherung.

Zur Deckung eines Verlustfalles (eine Kuh der Wwe. Abken zu Grafschaft) ist gegen den 15. Dezbr. von den Mitgliedern $^2/_5$ Pfg. pro versicherte Mark bei dem Unterzeichneten einzuzahlen.

Sillenstede, 1898 Novbr. 24. J. H. Eilks.

Gesellen-Krankenkasse.

Ordentliche General-Versammlung

Sonntag den 27. November nachmittags 5 Uhr in der Traube.

Tages-Ordnung:

1. Theilwise Wahl des Vorstandes,
2. Wahl der Revisoren für die Jahresrechnung 1898,
3. Wahl der Kranken-Kontroleure,
4. Verschiedenes.

Etwaige Anträge müssen wenigstens 24 Stunden vorher schriftlich beim Vorstande eingereicht werden.

Jever, 1898 November 22.

B. Müller.

Landwirthschaftliche Versammlung der **Abtheilung Rüstringen-Kniphausen** Montag den 28. November nachmittags präzise 6 Uhr in Hellmerichs Gasthause zu Sengwarden. Tagesordnung: 1. Hebung der Beiträge. 2. Empfangnahme der bestellten Thierarzneibücher. 3. Die Vertilgung der Spatzen. 4. Besprechung über den Nutzen der Kleereuter. 5. Vortrag des Assistenten Lehmkuhl aus Oldenburg über die Düngung des schweren Bodens, sowie über die zweckmäßige Einrichtung der Winterfütterung. 6. Wahl von 2 Vertretern zur Central-Ausschußsitzung. 7 Verschiedenes. Bestellungen auf Thomasmehl und Futterstoffe werden vom Geschäftsführer des landw Konsumvereins, Kaufmann Hinrichs-Schaar, in der Versammlung entgegengenommen.

D. V.

Ff. Scheibenhonig, so lange der Vorrath reicht, per Pfund 85 Pfg., allerfeinsten ausgelassenen hiesigen Blüthenhonig in Pfunds-Gläsern und im Anbruch empfiehlt

Jever. Fr. Lübben, Bäcker.

Jever, den 26. November 1898. **Coursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank Filiale Jever.**

	gekauft	verkauft
$3^1/_2$ % alte Oldenb. Consols	100,—	101,—
$3^1/_2$ „ neue „	100,—	101,—
3 „ Oldenb. Consols „	91,50	92,50
$3^1/_2$ „ Deutsche Reichsanleihe	100,90	101,35
3 „ „ „	93.70	94,25
$3^1/_2$ „ Preußische Consols	100,90	101,35
3 „ „ „	93,95	94,50
4 „ Oldenburgische Communal-Anleihen	100,—	—
$3^1/_2$ „ „ „	98,—	99,—
$3^1/_2$ „ Bremer Staatsanleihe von 93	98,7	—
3 „ Oldenburgische Prämien-Anleihe	132,30	133,10
4 „ Eutin-Lübecker Prioritäts-Obligationen	100,50	101,50
Wechsel auf Newyork für 1 Doll. in Mark	4,18	4,20

Discont der Deutschen Reichsbank 6%.

Todes-Anzeige.

Heute Abend $6^1/_2$ Uhr starb nach langer heftiger Krankheit mein lieber Mann und unser treu sorgender Vater und Großvater, der Landhäusling

J. B. Warner,

in seinem 60. Lebensjahre, welches wir mit tief betrübtem Herzen allen Theilnehmenden zur Anzeige bringen.

Tief betrauert von seiner

Gattin Trienke Warner geb. Frerichs
nebst Kindern und Kindeskindern.

Addernhausen, den 24. November 1898.

† † †

Die Beerdigung findet Donnerstag den 1. Dez. nachm. 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Schortens statt.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu zweites und drittes Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰
Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 276. Sonntag den 27. November 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Händler Gebr. Bunk zu Wittmund lassen
Montag den 28. dieses Monats
nachmitt. 2 Uhr aufg.
in der Behausung des Gastwirths Gerhard Popken zu **Kopperhörn:**

50—60 Stück große u. kleine

Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 1898 November 22.

H. Gerdes, Aukt.

Für betreffende Rechnung sollen
Mittwoch den 30. dieses Monats
nachmittags 2 Uhr anfangend
im Saale des Gastwirths **C. Mammen zu Sedan** mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden:

2 Plüschgarnituren, 1 nußbaum. Herrenschreibtisch, 1 nußbaum. Damenschreibtisch, 3 Sophas, 3 Sophatische, 1 amerikan. Billard mit Zubehör, 1 Vertikow, 20 eis. Bettstellen, mehrere Holzbettstellen mit Matratzen, 2 Küchenschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Küchentisch, 1 Waschtisch, mehrere Stühle, mehrere Spiegel usw.

Sämmtliche Gegenstände sind theils neu, theils fast neu, aber sehr gut erhalten.
Neuende, 1898 November 22.

H. Gerdes, Aukt.

Zur öffentlichen Versteigerung der dem Herrn Gust. Graepel in Varel gehörigen, zu Rüstersiel belegenen, in meiner früheren Bekanntmachung näher bezeichneten

Immobilien,

5 Häuser und 2 Gärten,
wird zweiter Verkaufstermin angesetzt auf
Sonnabend den 3. Dezember d. Js.
nachm. 3½ Uhr
in Wiggers Gasthause zu Rüstersiel.

Im selben Termine sollen die dem Herrn Kaufm. Gust. Graepel in Wilhelmshaven gehörigen, ebenfalls zu Rüstersiel belegenen

Immobilien,

1 Bauplatz mit Erbpachtkruggerechtigkeit und 1 Garten,
mit zum Aufsatz gebracht werden.
Käufer ladet ein
Hohenkirchen, den 25. November 1898.

H. Jürgens.

Zu verkaufen.

Kanarienvögel.

Hooksiel. Joh. Freese.

Der Kaufmann Theodor Hartmann hieselbst läßt
Montag den 28. und Dienstag den 29. November d. J.
im Hotel zum schwarzen Adler hies., und zwar Montag um 1 Uhr nachmittags und Dienstag um 10 Uhr vormittags anfangend,
eine große Partie

Damen-Regenmäntel,
„ Jacketts,
„ Capes,

sowie Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge, Kleiderstoffreste in Wolle und Baumwolle und sonstige Manufakturwaaren
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber einlade.

Jever. M. U. Minssen.

Herr Schützenhofswirth F. Küpker läßt
Mittwoch den 30. November 1898
nachmittags 1 Uhr
bei seinem Hause (Schützenhof bei Jever) öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

4 frischmilche Kühe, die erst vor 8 Tagen gekalbt haben, **4 hochtragende Kühe, einige fähre und zeitmilche beste junge Kühe, 6 beste tragende und güste Rinder,** 2 bezw. 3 Jahre alt, **2 1½jährige Rinder, 2 Kälber,**
etwa 20 Schafe,
20 große u. kleine Schweine.

Es kann noch Vieh zum Verkaufe zugebracht werden.
Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Zum öffentlichen Verkaufe des dem Herrn Diedrich Gerken hieselbst gehörigen, auf dem Dannhalm hieselbst belegenen

Weidelandes,

groß 3,8738 Hektar, findet zweiter Termin statt
Freitag den 2. Dezember 1898
nachmittags 6 Uhr
in Bolenius Wirthshaus hieselbst. **Bei nur einigermaßen annehmbarem Gebote erfolgt in diesem Termine sofort der Zuschlag.** Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Verpachtung einer Gastwirthschaft.

Frau Wittwe Eilks zu Schortens beabsichtigt ihr daselbst an der Chaussee belegenes

Wirthshaus

mit großem Obst- und Gemüsegarten und plm. 5 Grasen Marschland in der Burfenne vom 1. Mai k. J. an auf 6 resp. 3 Jahre öffentlich zu verpachten und wird dazu Termin auf
Sonnabend den 3. Dezember d. J.
nachmittags 5 Uhr
in dem zu verpachtenden Hause angesetzt, wozu Pachtliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Das Haus, welches erst vor einigen Jahren neu gebaut ist und sich im besten Zustande befindet, ist mit Erbpachtkruggerechtigkeit versehen und ist darin die Wirthschaft stets mit gutem Erfolge betrieben, auch würde dasselbe sich zur Einrichtung einer Handlung eignen, überhaupt darf die Besitzung ihrer vortheilhaften Lage wegen mit Recht empfohlen werden.
Jever, 1898 November 26.

A. Tiemens.

Frau Wittwe Schäfer zu Husum wünscht ihre zu Husum bei Jever belegene

Ziegelei

mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und ca. 14 ha Bau- und Grünland
zu verkaufen oder zu verpachten.

Die Besitzung ist ca. 500 m von der Chaussee, 2 km vom Bahnhof Jever entfernt. Die Gebäude befinden sich in bestem Zustande.

Die Ziegelei besteht aus einem großen Brandhause mit zwei deutschen Oefen, zwei Trockenhäusern zu 6 Tagewerk. Es ist ein reiches Lehmlager vorhanden.

Jever. Th. Meyer, Receptor.

Aufgezeichnete und fertig gestickte

Leinen-Sachen,

als:
Paradehandtücher,
Wandschoner,
Servantendecken,
Tischläufer,
Servietten,
Tablettes,
Nachttaschen,
Wäschebeutel,
Hemdenpassen,
Paradekissen,
Panamadecken zum Besticken empfehle in reicher Auswahl billigst.

Ernst Benters.

Zu verkaufen.
Ein Hahn und eine Henne, echte Holländer Weißhauben.
St. Annenstraße. J. Chr. Carstens.

Landesbibliothek Oldenburg

Drucksachen

werden in sauberster Ausführung zu folgenden Preisen angefertigt:

1000 Stück	1/8 Bogen	Nota	4,—	Mk.
1000 „	1/4 „	Rechnungen	6,—	„
1000 „	1/2 „	dito	10,—	„
1000 „	Packetzettel		3,—	„
1000 „	Postpacketadressen		3,50	„
1000 „	lederf. Anhänge-Etiketten	v.	5,—	„ an
1000 „	Hanfcouverts	von	3,—	„ „
1000 „	Briefbogen	„	7,50	„ „

Jever, Schloßstr. Carl Altona.

Christbaum-Konfekt,

hochfein, incl. Kiste, ca. 240 große oder 440 kleine Stücke enthaltend, 2,50 Mk. per Nachnahme.

Friedr. Mietzsch, Dresden A. 4.

Für Händler!

Feinste Emder Heringe

per Originaltonne, ca. 800 Stück, 25 bis 30 Mk., kleinere Gebinde entsprechend höher, geg. Nachnahme.

S. de Beer, Emden.

Wer sein Vieh lieb hat, es frisch, in gutem Zustande und frei von Ungeziefer halten will, muß stets vorräthig haben: **v. Kobbe's landwirthschaftl. Präparate** in Packeten à 50 Pf. und 1 Mk. **und Viehwaschessenz** in Dosen à 5, 3, 1,50 und 1 Mk. Alleinverkauf bei

J. H. Bruns, Jever.
J. E. Krieger, Neuende i. Oldb.

Zu verkaufen.

Sauere Aepfel und Stroh.
Bübbens bei Hohenkirchen. G. A. Janßen.

Zu verkaufen.

Ein starkes Stierkalb.
Hölzern Wamms bei Fedderwarden. B. Rieken.

Zu verkaufen.

Ein 5jähriger schwerer Wallach, zugfest.
Wiarder-Altendeich. A. Luiken.

Zu verkaufen.

Sechs 5 Wochen alte Ferkel.
Wiefels. Adalbert Gerdes.

Zu verkaufen.

Zwei in den nächsten Tagen kalbende schwere dreijährige Beester.
Gr.-Garms. Tiarks.

Zu vermiethen.

Auf Mai ein Haus mit Obst- und Gemüsegarten zu Minsen-Oster-Altendeich. Eine Kuhweide kann beigegeben werden.
Bei Horumersiel. Herm. Janßen.

Zu vermiethen.

Zum 1. Januar oder 1. Mai die Oberwohnung in meinem Hause, bestehend aus 2 Wohnstuben, 2 Schlafstuben, großer Küche und Zubehör.
Jever. N. Hicken.

Auf Mai 1899 eine Arbeiter-Wohnung zu vermiethen.
Schaar. Heinrich Andreae.

Gesucht.

Auf Mai n. J. ein accurates Mädchen von 16 bis 17 Jahren.
Wiarden. Th. Strues.

Gesucht.

Auf Mai ein **zuverlässiger Knecht** von 17 bis 19 Jahren.
Wollhuse bei Hohenkirchen. **H. Bohlen.**

Elsfleth. Auf **sofort** oder doch bald suche ich einen **tüchtigen, soliden, ersten**

Müllergesellen

gegen **hohen Lohn.** — Meldungen erbitte baldigst
Chr. Schröder.

Lehrlingsgesuch.

Für mein Manufaktur-, Kolonial- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich per nächste Ostern einen Lehrling.
Rüstersiel. J. L. Haake.

Suche auf baldmöglichst oder zu Ostern einen Lehrling.
C. Dirks, Zimmermstr.
Coldewei b. Fedderwarden.

Ein junges Fräulein gesucht. Schlicht um schlicht.
Frau Reinhard.
Oldenburg, Haareneschstraße 12.

Wilhelmshaven.

Hotel Burg Hohenzollern.

Weihnachts-Ausstellung 1898.

Eröffnung Sonntag den 27. November.

Täglich große Gala-Vorstellung.

Anfang: Sonntags 6½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Für Gespanne sind Stallungen genügend vorhanden.

Hochachtungsvoll

W. Borsum.

Große Fett- und Zuchtviehhändler oder Genossenschaften

finden Gelegenheit, in einem besonders absatzfähigen Gebiet der Altmark einen bedeutenden Weideplatz a. d. Elbe unter sehr günstigen Bedingungen als Zentralpunkt für das Geschäft nach der Altmark, Magdeburg und Hannover zu erwerben. Nähere Auskunft ertheilt **L. Frank** in **Salzwedel.**

Oldenburger Handelsbank, Oldenburg i. Gr.,

mit Filiale in Varel.

Volleingezahltes Aktien-Kapital: **Eine Million Mark.**

Wir besorgen alle in das Bankfach schlagenden Geschäfte unter billigsten Bedingungen.

Für Einlagen vergüten wir bis auf Weiteres:

bei ganzjähriger Kündigung	**4 % fest p. a.**
bei halbjähriger Kündigung	**3½ % fest p. a.**
oder ½ % unter dem jeweiligen Reichsbank-Discont, mindestens 3 und höchstens	**4 % fest p. a.**
bei vierteljähriger Kündigung	**3 % fest p. a.**
bei kurzer Kündigung und auf Check-Conto — die auf uns gezogenen Checks werden auch in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, München kostenfrei eingelöst	**2½ % p. a.**

Oldenburger Handelsbank.

Traurige Thatsache

Ist es, daß viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet [illegible]en und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene zeitgemäße Buch „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie Rathschläge und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben". Menschenfreundlich, hochinteressant und belehrend für Eheleute jeden Standes. 80 Seiten stark. Preis nur 30 Pfg., wenn geschlossen gewünscht 20 Pfg. mehr (auch in Marken). Versandt discret. J. Zaruba & Co., Hamburg.

Gesucht.

Dringend ein Geselle auf dauernde Arbeit bei gutem Lohn.
Uttel bei Wittmund. Schuhmacher Helmerichs.

Gesucht.

Auf Ostern oder Mai nächsten Jahres ein Lehrling für meine Bäckerei.
Jever. Fr. Lübben, Bäcker.

Gesucht.

Ein junger Landwirth sucht zum 1. Mai ein junges Mädchen als Haushälterin. Näheres zu erfragen bei Gastwirth Jacobs, Jever, a. d. Schlachte.

Ein junges, kräftiges Mädchen, 15 Jahre alt, sucht zu ihrer Ausbildung Stellung in einem landwirthschaftlichen Haushalt. Offerten unter **B. H.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mein im Dorfe Waddewarden an der Chaussee belegenes, schön eingerichtetes

Wohnhaus

wünsche zu verkaufen eventl. zu verpachten. Reflektanten wollen sich wenden an W. Memmen in Horsiens.

Oldenburg. **Frau Rieniets.**

Ich betreibe das Geschäft einer Gesindemäklerin und empfehle mich den geehrten Herrschaften und Dienstboten als solche.
Jever. Frau Johanne Kieke.
Wohnung: Tatergang Nr. 365.

J. Remmers

Schaufenster-Ausstattung.

Japan-, China-Waaren.

Große Imari-, Kioto-, Satzuma- und Kaga-Vasen. — Tassen, Thee-Service, Theebretter, Handschuh-, Taschentuch- und Schmuckkästen, Flaschen- und Gläserteller, Papier-Körbe, China-Matten, Fächer, Fensterbilder aus Seidengace usw.

Sehenswerth!

Von 6 bis 8 Uhr volle Beleuchtung!

Süßrahm-Margarine in bekannter Güte, 60 Pf. per Pfund, empfiehlt M. D. Fimmen.

Eine Partie

Gamaschen und Rucksäcke

für Jäger empfiehlt billigst
Jever. S. Gröschler.

Eine Partie

Säcke,

für Getreide passend, empfiehlt billig
Jever. S. Gröschler.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhkalb.
Jever, Lindenbaumstraße. H. Neumann.

Zu verkaufen.

Schöne mürbekochende grüne Erbsen.
Westerhausen. Peeken.

Zu verkaufen ein Bullkalb.
Banterdeich, Bant. Frau Rischmeier.

Gesucht.

Auf sofort ein Knecht.
Maisidden. Th. Mammen.

Auf Ostern ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei.
Jever, Wasserpfortstr. Heinrich Eden.

Landesbibliothek Oldenburg

Loos-Preis

1

Mark.

Die Haupt-Ziehung der Weimar-Lotterie

findet vom **8.—14. Dezember d. J.** statt.
Es gelangen im Ganzen zur Verloosung

8000 Gewinne

dabei ein **Hauptgewinn** im Werthe von

50000 Mark.

Die Loose werden auch als

gesetzlich geschützte

Postkarten mit Ansichten

(D. R. G. M. No. 87239)

herausgegeben, und kostet das Stück **1 Mark** — 11 Stück für 10 Mk. — (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.).

Loos-Postkarten und **Loose** sind allerorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch den

Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Hauptgewinn Werth: 50000 Mk.

---

315. Hamburger Stadt-Lotterie.

118 000 Loose und 59 180 Gewinne.

Höchster Gewinn eventuell 500 000 Mark.

Die Loose kosten für alle Klassen: Ganze 132 Mk., Halbe 66 Mk., Viertel 33 Mk., Achtel 16,50 Mk.

Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 21. Dezember 1898.

Originalloose empfehle zum amtlichen Preise von:

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
6 Mk.	**3 Mk.**	**1,50 Mk.**	**75 Pfg.**

Bestellungen, welche baldigst erbitte, geschehen am besten auf dem Abschnitte der Postanweisung.

G. Daubert jun., Braunschweig.

Aelteste konzessionirte Lotterie-Haupt-Kollekte. Gegr. 1793.

6000 Gewinne auf nur 78 000 Loose

II. Thüringische Kirchenbau-

Geld-Lotterie

zur Restaurirung der Kirche zu Stadtilm.

Haupt-Ziehung am 13. Januar 1899

Grösster Gewinn ist im günstigsten Fall **75 000 M.**

Eine Prämie von **50 000 „**

Erster Hauptgewinn **25 000 „** etc.

Auf 10 Loose ein Freiloos!

Loose à **M. 3,30** (Porto und Liste 30 Pfg. extra) auch gegen Briefmarken empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme **Carl Heintze** in **Gotha**

und alle durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.

---

126. Herzogl. Braunschw. Landes-Lotterie.

100000 Loose mit 1 Prämie und 50000 Gewinnen.

Höchster Gewinn event. 500000 Mark.

Die Loose kosten für alle 6 Klassen: Ganze Mk. 132, halbe Mk. 66, viertel Mk. 33, achtel Mk. 16,50.

Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 9. Januar 1899.

Originalloose hierzu empfehle zum amtlichen Preise von

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
Mk. 22,—.	Mk. 11,—.	Mk. 5,50.	Mk. 2,75.

Bestellungen, welche baldigst erbitte, geschehen am besten auf dem Abschnitte der Postanweisung.

Coulante und diskrete Bedienung.

G. Daubert jun., Braunschweig,

älteste konzessionirte Lotterie-Kollekte,

gegründet 1793.

Salzgurken empfiehlt F. J. H. Warntjen.

Geräucherte Rippen empfiehlt F. J. H. Warntjen.

Kaffee, roh, à Pfd. 60, 70, 85 u. 100 Pf.,
do gebrannt à Pfd. 70, 80, 90, 100, 120 u. 140 Pf.,
Margarine à Pfd. 40, 45, 50 und 60 Pf.,
Talg à Pfd. 35 Pf.,
Pökelfleisch à Pfd. 40 Pf.
empfiehlt

Neuende. **J. H. Krieger.**

Inniger Dank.

In Folge meiner langjährigen qualvollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Vollsein, Blähungen, Aufstoßen, Kopfweh, Erbrechen 2c., wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche) des altberühmten **Lamscheider Stahlbrunnen, Verwaltung der Emma-Heilquelle zu Boppard a. Rh.**, verdanke ich sofortige Linderung und Heilung. Von Stund an verloren sich die Beschwerden, Appetit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder. Nun ein froher, gesunder, dankbarer Mensch, empfehle diesen segensreichen natürlichen Mineralbrunnen ähnlich Leidenden und gebe auf Wunsch auch gern nähere Auskunft.

Carl Hapel, Polizei-Inspektor a. D.
in **Köln** a. Rh.

Oelbermann's Lack.

Schutzmarke.

Hausfrauen, streichet mit **Oelbermanns Lack,** als etwas Haltbares und Gutes. Geringwerthige Lacke lohnen Mühe und Arbeit nicht.

Oelbermanns Lack * * der beste!

Zu haben in **Jever** in

Eilers Drogerie.

Gefundenes Geld

ist der Erlös aus alten Briefmarken, welche sich auf Briefen aus den Jahren 1850/66 befinden. Ich bezahle für solche bis zu **250 Mark** pro Stück. Es versäume daher Niemand, in seinen alten Briefschaften nachzusehen und mir das Gefundene einzusenden. Regulirung erfolgt umgehend. Die Marken sind auf den Briefen zu belassen.

Carl Strüver, Berlin,

Badstraße 47/48, 1. Et.

Fahrräder

Stück 160 Mark

hat zu verkaufen

Jever, Kirchplatz. **W. Lindner.**

Landesbibliothek Oldenburg

Prachtvolle schwarze **Kleiderstoffe** in den neuesten Webarten, Meter von 60 Pfg. an bis 5 Mk., empfiehlt

H. Hespen, Neuende,
bei der Apotheke.

Großartige Muster-Kollektion von farb. Kleiderstoffen. D. O.

Großer Posten schw. **Kleider-Warps,** doppeltbreit, **7 Mtr. 2 Mk.,** empfiehlt

Hugo Hespen, Neuende, bei der Apotheke.

Herm. Meinen,

Wilhelmshaven, Roonstraße 93,

Spezialhaus für Damenmäntel und Kleiderstoffe,

ladet zu einem Besuch seiner großen umgebauten Lokalitäten und zu einer Besichtigung sämmtlicher Neuheiten der Wintersaison höflichst ein.

Zur Zeit grosse Saisonausstellung

in den

neuesten Seidenstoffen, Ballstoffen, Ballblousen, Ballkragen und Abendmänteln

in sämmtlichen Schaufenstern des Geschäftshauses.

Die am Mittwoch den 30. Novbr. und Mittwoch den 7. Dezbr. nach Wilhelmshaven verkehrenden Sonderzüge erleichtern den Besuch im Geschäftshause.

Ein Versuch mit Otto Reich's Theilfeder fesselt dauernd und bestimmt dieselbe ob ihrer gewaltigen Vorzüge zu der **einzig besten Schreibfeder für Schule, Beruf** und **Haus.**
Zu haben bei: J. Remmers.

Zu haben in den meisten Kolonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan".**

Das große Sarg-Magazin von Krebs & Schnäckel,

Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavenerstrasse Nr. 80,

enthält **Särge** in Metall, Eichen und schwarz, sowie **sämmtliche Leichenbekleidungsgegenstände.** Auf Wunsch werden der Leichenwagen, die Träger- und die Dekoration mit übernommen.

Bausteine und Pflasterklinker, prima und sekunda liefert
Woppenkamp bei Bockhorn. H. G. Thien.

Kartoffeln. Magnum bonum und Dabersche empfiehlt billigst
Jever, Mühlenstr. J. F. Janßen.

Photographie.

Um eine frühzeitige Bestellung der zu Weihnachtsgeschenken bestimmten Photographien 2c. sei hiermit besonders gebeten.

Ebenso sei möglichst vorhergehende Anmeldung der Aufnahme aus verschiedenen Gründen empfohlen.

Zu Geschenken eignen sich auch gut gelungene und ähnlich ausgefallene **Vergrößerungen** nach Bildern Verstorbener vorzüglich, wenn diese Vergrößerungen in Bezug auf charakteristische Züge, Fältchen usw. der betr. Person eine ausdrucksvolle und intime Ausführung erfahren haben und sich nicht blos auf die Wiedergabe der äußeren Contouren und einiger dunklen Punkte oder Stellen beschränken.

Die ausdrucksvollste und darum beste Vergrößerung ist die von meinem Atelier stets empfohlene Platinotypie in vollendeter Ausführung.

Als Stunden zum Aufnehmen kommen jetzt hauptsächlich die von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags in Be racht.

Für junge Damen sowie für Kinder, Knaben und Mädchen, sind hellere den dunkleren Toiletten oder Anzügen im allgemeinen vorzuziehen, weil letztere, namentlich bei Kindern, auf der einfarbigen Photographie meistens todt oder doch monoton erscheinen.

Jean Baptiste Feilner,
Hofphotograph,
Jever, Burgstraße 30.

Schürzen! Schürzen!

Haus-, Tändel-, Fantasie- und Kinderschürzen.
Schwarze Schürzen
in Wolle und Seide
empfehle in **großer Auswahl billigst.**

Ernst Benters.

Empfehle mein Lager echt
Rathenower Brillen und Kneifer.

Durch langjährige Erfahrung in diesem Fache bin ich im Stande, jedem Brillenbedürftigen die richtig passende Brille verkaufen zu können.

Jever. B. J. Hajen.

Kein Hustenmittel übertrifft

Kaisers

Brust-Caramellen.

2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den **sicheren Erfolg** bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.**

Preis per Packet 25 Pfg. bei:
Eilers Drogerie in Jever,
Th. Bühring in Tettens,
R. J. Rohlfs in Sande,
Aug. Albers in Hohenkirchen,
J. Fulfs in Hooksiel,
J. H. Rohlfs in Mariensiel.

Zum Aufpolstern

von alten Sophas und Matratzen, sowie zum **Ausschlagen von Wagen** in und außer dem Hause unter Garantie guter Arbeit empfiehlt sich

Jever, Wangerstr. **Wachtel.**

Zu verkaufen.

Eine kleine **Windmühle und ein 4jähriger Wallach,** gutes Arbeitspferd.

Sophienhof b. Hohenkirchen. G. Taddigs.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 276. Sonntag den 27. November 1898. 108. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Jugendheim in Jever.

Oeffentlicher Vortrag

am Sonntag den 27. November abends 7 Uhr.

Im schönen Land Tirol.

(Mit 64 farbigen Lichtbildern.)

1. Abtheilung.

1. Gruß aus Tirol. 2. Tegernsee. 3. Der Achensee. 4. Blick auf den See. 5. Achensee bei Mondschein. 6. Im Zillerthal. 7. Mayrhofen. 8. Wasserfall im Zillerthal. 9. Zillerbach und Steg. 10. Breitlahner. 11. Die Berliner Hütte. 12. Der Schwarzensteingletscher. 13. Das Jochhaus. 14. Station Brenner. 15. An der Brennerbahn. 16. Die Franzenfeste. 17. Im Pusterthale. 18. Toblach. 19. Wildbad Innichen. 20. Der Toblacher See.

2. Abtheilung.

1. Das Reich der Dolomiten. 2. u. 3. Der Monte Kristallo. 4. Die drei Zinnen. 5. Ein Gebirgssee. 6. Ampezzo. 7. Schlernhaus. 8. Gries und Rosengarten. 9. Trient. 10. Dom in Trient. 11. Der Dante-Platz. 12. Das Dante-Denkmal. 13. Bozen. 14. Laubengasse in Bozen. 15. Denkmal Walthers v. d. Vogelweide. 16. Meran. 17. Schloß Tirol. 18. Das Suldenthal. 19. Der Suldengletscher. 20. Die Königsspitze. 21. Das Trafoithal. 22. Der Ortlergipfel.

3. Abtheilung.

1. Das Stilfserjoch. 2. u. 3. Die Jochstraße. 4. Blick in das Engadin. 5. Silvaplana. 6. Der Inn. 7. Bad St. Moritz. 8. Ponteresina. 9. Finstermünzstraße. 10. Hotel Hochfinstermünz. 11. Landeck. 12. Die Martinswand. 13. Innsbruck. 14. Maria-Theresienstraße. 15. Das goldene Dachl. 16. Das Innere der Hofkirche und das Denkmal Maximilians I. 17. Die Innbrücke. 18. Schloß Ambras. 19. Berg Isel und Innsbruck. 20. Denkmal Andreas Hofers. 21. Kufstein. 22. Im Kaisergebirge.

Eintrittsgeld 20 Pfg.

Der Vortrag wird **Mittwoch den 30. Novbr.** nachm. 5 Uhr wiederholt. Dann Schüler und Schülerinnen 10 Pfg. Eintrittsgeld.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 26. Nov. Weihnachten für unsere deutschen Seeleute. Die deutsche Seemannsmission und was alles dazugehört: die Errichtung von Heimstätten an den von unseren deutschen Schiffen vielbesuchten in- und ausländischen Häfen, die Versorgung der Seeleute mit gutem Lesestoff usw. steht noch weit zurück hinter dem, was das Ausland für seine Söhne in dieser Hinsicht thutet. Die Kräfte und Mittel müssen mindestens verdreifacht werden, wenn Deutschland nur annähernd das leisten will, was andere Nationen für ihre Seeleute thun. Fehlt es das Jahr über an genügender Fürsorge wegen Mangel an Mitteln, so sollte doch wenigstens den wackeren Seeleuten, wenn sie nach hartem Dienste während der Weihnachtszeit am Lande sind, der Christbaum geschmückt werden. Oder sollen ihnen, die im Kampf mit Wind und Wellen ihre Kraft und ihr Leben einsetzen, die auf so manche Annehmlichkeit des Lebens verzichten müssen, am Weihnachtsabend nur die Kneipen offenstehen? Sollten wir daheim nicht auch für solche treue Dienste, die jedem Einzelnen zu Gute kommen, eine Gabe als Zeichen der Anerkennung und des Dankes übrig haben? Ja, wie freuen sich unsere braven Seeleute, wenn sie oft jahrelang in schauriger Winternacht auf See in wehmuthsvoller Einsamkeit Weihnachten zugebracht haben, auf den Christbaum, an ihnen die Liebe da und dort schmückt, und auf die Gaben, die sie ihnen darunter legt! Wo alle bedacht werden, darf man ihrer sicherlich nicht vergessen! Wollwaaren, Strümpfe, Socken, Pulswärmer, Westen, Shawls, Toilettesachen, Schreibutensilien, gute Schriften, Tabak und dergleichen sind Geschenke, die stets mit besonderer Freude entgegen genommen werden, aber nicht minder sind Geldgaben willkommen, welche der Gesammtförderung der Seemannsmission dienen sollen, sofern sie etwa den Weihnachtsbedarf übersteigen möchten. Gaben für das Komitee kirchlicher Versorgung deutscher Seeleute nehmen entgegen, für Hamburg: Seemannspastor Jungclaussen (Packetsendungen an die Seemannsmission, Seemannshaus, Hamburg, Geldsendungen an die Privatadresse, Wohlers Allee 42, Altona a. E. erbeten), für Bremerhafen und Geestemünde: Seemannspastor Büttner (Packetsendungen an die Seemannsmission, Bremerhafen, Mühlenstr. 4, Geldsendung an die Privatadresse, Geestemünde, Georgstr. 70 I. erbeten), für Cardiff und Seemannspastor Körner: Packete und Geldsendungen nimmt Herr G. H. Heintze, i. F. Egmont Hagedorn & Ko., Brauerstraße 24, Hamburg, entgegen. Letztere unter Ausschluß von Tabak und und Zigarren möglichst bis zum 10 Dezember erbeten. Möchte auch in diesem Jahre unserer Seeleute freundlichst gedacht werden!

♂ **Sillenstede,** 25. Nov. Gestern Abend hörte man ein Fuhrwerk in raschem Tempo durch unser Dorf fahren. Ein Landwirth, der sich auf dem Heimwege befand, bemerkte gleich, daß die Pferde dieses Fuhrwerks durchgingen. Er lief deshalb so schnell er konnte dem Wagen nach; dann sah er jemand vom Wagen fallen, der mehrere hundert Meter mit fortgerissen wurde, es war der Kutscher. Der Landwirth fand diesen blutüberströmt am Wege liegen, die Pferde rasten weiter. Der Kutscher wurde dann ins Haus gebracht. Da er besinnungslos war, konnte man nichts weiter von ihm in Erfahrung bringen. Das Gespann gehört, wie wir nachträglich erfahren, dem Herrn v. d. B. in Jever. Die Pferde wurden heute ohne den Wagen zurückgebracht. Der Kutscher liegt noch besinnungslos in dem Hause des Landwirths Blohm am Sengwarderweg. Der herbeigerufene Arzt Herr Dr. Peters, der gerade in Sillenstede anwesend war, konstatirte, daß eine größere Gefahr für den Kutscher nicht vorhanden sei.

* **Sande,** 25. Novbr. Nach mehrjähriger Pause hatten wir gestern einmal wieder Theater in Sande. Herr Taddiken hatte nämlich die Mitglieder des Wilhelmshavener Stadttheaters zu einem Gastspiele gewonnen, um seine neue Bühne einzuweihen. Daß das Interesse fürs Theater hier groß ist, zeigte die Menge der Zuschauer. Der ganze große Saal war bis auf den letzten Platz besetzt, und keiner wird unbefriedigt zu Hause gegangen sein. Gegeben wurde der Schwank Hans Huckebein. (Gem.)

* **Oldenburg,** 26. Nov. Zum 1. Januar 1899 ist Herr Accessist Wreesmann in Oldenburg zum Amtsanwalt bei sämmtlichen Amtsgerichten des Fürstenthums Lübeck mit dem Sitze in Eutin unter Verleihung des Titels Auditor ernannt. Mit Wahrnehmung der Geschäfte des Depositars und rechtskundigen Gerichtsschreibers beim Großherzoglichen Landgerichte Oldenburg wird Herr Accessist Schildt in Oldenburg beauftragt werden. Für die Dauer der Abwesenheit des Herrn Oberamtsrichters Bargmann als Reichstagsabgeordneter wird Herr Amtsanwalt Auditor Woge in Oldenburg dessen richterliche Geschäfte übernehmen.

* **Brake,** 25. Novbr. Nach einer kurzen Zeit geringen Verkehrs ist der Schiffsverkehr hier augenblicklich wieder sehr stark. Fortgesetzt macht sich ein großer Mangel an Hafenarbeitern fühlbar. Es ist dringend zu wünschen, daß eine Anzahl solider Arbeiter hierher zöge; auf guten, andauernden Verdienst könnten sie zuverlässig rechnen, zumal da im nächsten Jahre der Bedarf noch größer sein wird, als in diesem Jahre. (W.-B.)

* **Nordenham,** 24. Nov. Unser Hauptpier bietet zur Zeit ein recht interessantes Bild; es liegen daselbst 5 größere Seeschiffe (4 Dampfer und 1 Bark). Für unsere Hafenverhältnisse ist der Umstand, daß der Hauptpier einmal wieder voll besetzt ist, als ein seltener Fall anzusehen.

* **Flagbalgersiel,** 24. Nov. Gutem Vernehmen nach sollen die hier unternommenen Aufhöhungsarbeiten zum Zweck Errichtung der Kabelfabrik wenn thunlich den Winter durch beschafft werden. Der nördliche Theil des Klomplezes ist, da die Arbeiten durch den Saugbagger sehr gefördert sind und einen recht erfreulichen Verlauf nehmen, fast ganz mit Flußsand bedeckt. Da die Leitung, durch welche der Sand nach dem nördlichen Theile geschafft werden muß, zu lang gestreckt wurde, ist man zu der Aufhöhung des südlicher gelegenen Areals geschritten. Allem Anschein nach wird der Flußsand nicht allein einen recht trockenen, sondern auch einen sehr festen Untergrund gewähren.

* **Butjadingen,** 24. Nov. Geschäftiges Leben herrschte heute vielfach auf den Weideplätzen: Fast allerorten war man bemüht, das größtentheils noch weidende Vieh aufzustallen. Der plötzliche Temperaturwechsel ließ ein ferneres Verweilen des Viehs im Freien nicht räthlich erscheinen. Unsere Landwirthe sind über den diesjährigen ungewöhnlich milden Herbst durchweg recht befriedigt; wenn das Vieh bis Ausgang November weiden kann, so hat man aber auch wirklich keine Ursache zur Klage, und zwar um so weniger, als die Wintervorräthe in diesem Jahre recht befriedigend ausgefallen sind. (B. Z.)

* **Wilhelmshaven,** 24. Novbr. Der Fischereikreuzer Olga, der behufs Entgegennahme der Post für die eventuelle Rückreise des Kaiserpaares über den Atlantischen Ozean nach Spanien entsendet worden war, ist heute von dort hierher zurückgekehrt und trifft Vorkehrungen zur Außerdienststellung. — Zur Theilnahme am Begräbniß des Vizeadmirals z. D. Batsch sind von hier Vizeadmiral Karcher, der vor einigen Tagen den Kaiser beim Begräbniß des Konsuls H. H. Meier in Bremen vertreten hatte, und der Kontreadmiral Hofmann nach Weimar abgereist.

* **Wilhelmshaven,** 25. Nov. Ein beklagenswerther Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag auf der Saalbühne im Hotel Burg Hohenzollern. Dort war das Musikkorps der II. Matrosen-Division mit der Generalprobe beschäftigt, als aus der Dachhöhe, woselbst die Zimmerleute arbeiteten, mit rasender Geschwindigkeit ein starker Balken herabsauste. Er traf zunächst den Wirbel des Basses, glitt ab und schlug dem davor sitzenden Cellisten, Herrn Schönemann, in den Rücken. Der Getroffene schrie laut auf und fiel dann stöhnend zu Boden, wo er besinnungslos liegen blieb. Nachdem schnell 2 Aerzte herbeigeholt waren, wurde der Unglückliche nach seiner Wohnung gebracht, wo er schwer krank danieder-liegt. Allem Anschein nach ist der Unfall auf eine Unvorsichtigkeit des Zimmermanns zurückzuführen. (W. T.)

* **Aurich,** 22. Novbr. Der Bahndamm für die Kreisbahn Aurich-Wittmund, woran bei der günstigen Witterung der letzten Wochen eifrig gearbeitet wurde, ist von hier bis Plaggenburg fast fertig. Zur Verhandlung über die Abtretung der Grundstücke im hiesigen städtischen Bezirk zum Bahnbau der Strecke Aurich-Leer ist Termin auf den 25. d. M. angesetzt.

* **Leer,** 24. Nov. In einer gestern abgehaltenen Versammlung von Bauhandwerkern (Maurer, Zimmerer, Bau- und Möbeltischler, Steinhauer und Dachdecker) wurde beschlossen, die Errichtung einer Zwangsinnung für das Baugewerbe mit dem Umfange der Stadt Leer zu beantragen.

Vermischtes.

* **Hamburg,** 23. November. Die Geschenke des Sultans für das deutsche Kaiserpaar sind fast gleichzeitig mit dem Kaiserpaar in Deutschland eingetroffen. Der Dampfer „Lesbos" von der deutschen Levantelinie (Hamburg), die von dem Oberhofmarschallamt auch mit dem Transport des umfangreichen kaiserlichen Reisegepäcks nach und von Syrien betraut worden war, hat gestern aus Konstantinopel die Geschenke des Sultans mitgebracht. Eine ansehnliche Anzahl von Colli, die kaum ein Eisenbahnwagen faßt, voll von Stickereien, Teppichen, Seidenstoffen aus der großherrlichen Manufaktur in Hereke, von Bildern und anderen Kunst- und Schmuckgegenständen. In den prächtigen Palästgärten in Konstantinopel hatten der Kaiserin besonderes Interesse junge Cedernbäume erregt, sowie ein mit Früchten beladener Kaffeebaum. Der Sultan hat nun all diese

Landesbibliothek Oldenburg

Herrlichkeiten geschickt und mit der persönlichen Ablieferung eigens einen Obergärtner, einen seit vielen Jahren bei ihm bediensteten Deutschen, betraut, dem noch ein anderer schwieriger Auftrag vom Großherrn geworden ist, nämlich etwa 70 lebende Hühner wohlbehalten nach Berlin zu bringen. Des Kaisers Auge wird mit besonderem Wohlgefallen auf den zwei herrlichen „Kaiks“ (in der Türkei gebräuchlichen, ganz schmalen, sehr schnellen Böten) ruhen, die ihm der Sultan in seiner Erkenntniß der kaiserlichen Vorliebe für maritimen Sport gesandt hat. Alle Geschenke sind in tadellosem Zustande angelangt.

* **Köln,** 23. Nov. Der Kriminalpolizei gelang es, den Menschen zu verhaften, der in der verflossenen Nacht von der Figur der Colonia am Kaiser Wilhelms-Denkmal die Siegespalme entwendet hatte. Der Mann, angeblich ein Kunstschlosser von hier, suchte gerade den Raub zu veräußern, als er verhaftet wurde.

* **Soest,** 22. Nov. An den zur Zeit im hiesigen und im benachbarten Kreise Arnsberg zahlreich im Bau befindlichen Eisenbahnen sind wie wohl allerorten manche Persönlichkeiten beschäftigt, denen es an der Wiege nicht gesungen worden ist, daß sie dereinst solche Arbeiten verrichten müßten. Daß sich jedoch auch eine ganze Reihe Akademiker unter ihnen befindet, dürfte doch niemand vermuthen. Und doch gaben an einer Baustelle die Leute einem Schacht den Namen Philosophenschacht, weil sämmtliche darin beschäftigten Arbeiter ehemals die Universität besucht haben. Ja in einem andern, von jenem nicht weit entfernten Orte machte der protestantische Geistliche, der die Arbeiter in ihrer Baracke aufsuchte, um dort etwa arbeitende Glaubensgenossen kennen zu lernen, die betrübende Erfahrung, daß zwei ehemalige Amtsbrüder gegen ihn auftraten. Auch der katholische Pfarrer entdeckte, nach der Köln. Volksztg., unter den Arbeitern einen früheren Studiengenossen.

* **Gleiwitz,** 25. Nov. Der Amtsvorsteher Burdzinski zu Tischau ist nach Unterschlagung amtlicher Gelder flüchtig geworden.

Neueste Nachrichten.

Mailand, 25. Novbr. In Livorno wurde gestern Nachmittag auf offener Straße der Polizeisergeant Strazzieri durch einen Dolchstich ermordet.

London, 25. Nov. In der Nähe von Christchurch (Grafschaft Hants) trieben Flöße an das Ufer, auf welchen vier Seeleute des in der Nähe der Needles gestrandeten deutschen Dreimastschooners Ernst (Heimathhafen Barth) sich befanden. Trotz der Strapazen und Entbehrungen befinden sich die Geretteten wohl. Die Leiche eines andern Seemanns desselben Schiffes wurde gleichfalls dort an das Ufer geschwemmt.

Nach einem bei den Lloyds eingegangenen Telegramm ist der Dampfer Fitz James auf der Fahrt von London nach Swansea gestern bei einem Sturm bei Beachyhead untergegangen, wobei zehn Seeleute ertranken.

Privat-Bekanntmachungen.

Spielkarten für Whist und Piquet, mit und ohne Goldecken, empfiehlt J. F. G. Trendtel.

Bremer Cigarren in großer Auswahl in Preisen von 32 bis 80 Mk. pro Mille empfiehlt J. F. G. Trendtel.

Eisenbahnfrachtbriefe für Fracht- und Eilgut vorräthig bei J. F. G. Trendtel.

Saiten für sämmtliche Streichinstrumente, worunter seidene Quinten und römische Saiten für Violine, sowie alle übrigen Utensilien für Streichinstrumente empfiehlt J. F. G. Trendtel.

Glas-Christbaumschmuck.

Kiste enthaltend 340 Stück neueste Glassachen, Vögel, Glocken, bemalte Kugeln usw. franko Nachnahme 5 Mk., größere Kisten 8 bis 10 Mk. 2 Schachteln Christbaumschnee und eine Baumspitze gratis.

Größere Sachen ca. 300 Stück 5 Mk. Ausland 50 Pfg. mehr. Gratis-Beilage 2 Packete Engelhaar und eine Baumspitze.

Anton Greiner, Schusters Sohn, Lauscha i. Th.

Braunes Christzeug

mit Succade, Mandeln und feinen Gewürzen empfiehlt das Pfd. zu 1,20 Mk.

Jever, Wangerstr. 191. H. J. Buns.

Taschen-Kalender

für Haus- und Landwirthe

auf das Jahr 1899.

Von **Dr. William Löbe.**

Preis in Kaliko 2 Mk., Leder 2 Mk. 50 Pfg.

Vorräthig in der Buchhandlung von

C. L. Mettcker & Söhne.

Winter-Schuhwaaren

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. Prima deutsche und russische Gummischuhe.

Jever. D. Duncka.

J. H. Böger, Jever.

Tischzeug vom Stück und abgepaßt,

Gedecke für 6, 8 und 12 Personen.

Gedecke m. 6 Serv., bes. billig, für 9 Mk.,

2 desselben gleichen Musters (für 12 Personen) 17 Mk.

Hohlsaum-Theegedecke, weiß und farbig, 15 bis 30 Mk.

Hohlsaum-Mundtücher 5 bis 9 Mk.

Hohlsaum-Oberdecken (Auflegserv.)

1,50 bis 7,50 Mk.

Hohlsaum-Taschentücher, Leinen, wie bisher, 6,50 Mk.

Baumw. u. lein. Taschentücher,

Madeira-Tücher.

Bestellungen auf Anfertigung von Oberhemden, sowie Sticken von Buchstaben 2c. erbitte ich bis zum 5. Dez.

Frische Molkerei-, Centrifugen- u. Klumpenbutter, frische Eier. Eilers.

Eau de Javelle (Bleichwasser), ersetzt nicht nur die Rasenbleiche, sondern giebt der damit behandelten Wäsche ein schönes Weiß und entfernt Erd-, Obst-, Wein- und andere Flecken in kurzer Zeit. Flasche 20 ₰ fg. Eilers.

Frisches **Insektenpulver,** sowie Viehwaschessenz, Zacherlin 2c., Insektenpulverspritzen. Eilers.

Käse. Eine Partie alt. pikant. schmackhaften Käse offerire pr. 100 Pfd. zu 20 Mk. Eilers.

Kurszettel der Oldenburger Bank.

Oldenburg, den 25. November 1898.

		Einkauf %	Verkauf %
3½	Oldenburg. Consols, ganzj. Coupons	1[illegible],—	101,—
3½	neue do. do. halbj. Coupons	100,—	[illegible],—
3	Oldenburgische Consols	91,50	92,50
3½	do. Bodencredit-Pfandbriefe	100,—	101,—
3	do. Prämien-Anleihe (40 Thlr.-Loose)	132,50	33,30
4	do. Communal-Anleihen } St. à 100 Mk.	100,—	—
3½	do. „ } ¼% höher.	98,—	99,—
3½	Deutsche Reichsanleihe, unkündb. b. 1905	1[illegible]0,90	1[illegible]1,45
3½	do.	100,80	101,35
3	do.	93,70	94,25
3½	Preußische Consols, convertierte, unkündb. b. 1905	100,95	101,50
3½	do.	101,—	101,55
3	do.	93,95	94,50
3½	Braunschw.-Hannov. Hyp.-Bank-Pfandbriefe	98,20	98,[illegible]
3½	Gothaer Grund-Credit-Bank-Pfandbriefe, unkündb. b 1905	97,70	98,—
3½	Hamburger Hypoth.-Bank-Pfandbr., unkündbar bis 19[illegible]8	98,70	99,—
3½	do. alte convertirte	96,20	96,75
3½	Mitteldeutsche Bodencredit-Anst.-Pfandbr., unkündb. bis 1906	98,70	99,—
4	do. do. unkündb. bis 1907	102,20	102,50
3½	Pommersche Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1906	99,70	100,—
4	do. „ „ 1908	103,70	[illegible]04,—
3½	Preußische Boden-Credit-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 19[illegible]7	98,70	99,—
3½	do. do., Serie V—VIII, unk. bis 1907	96,20	96,75
3½	Preußische Central-Bod.-Credit-Pfandbriefe von 1896, unkündb. bis 1906	[illegible]8,—	98,55
3½	Rhein. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündb. bis 1904	97,10	97,40
3½	Rhein.-Westfäl. Bod. Cred.-Bank-Pfandbriefe, unkündb. bis 1908	99,60	99,90
4	Rhein.-Westfäl Bod.-Cred.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 19[illegible]5	103,20	[illegible]03,50
4½	Klosterbrauerei-Prioritäts-Obligationen, unk. bis 1903, rückzahlb. à 102%	103,—	—
4	neue steuerfreie Italienische Rente (steuerfrei)	92,60	93,15
4	Oesterreich. Gold-Rente	101,—	101,55
	do. kleine Stücke	101,50	102,05
4	Rumänische amortische Rente von 1[illegible]98	92,50	93,05
4	Ungarische Gold-Rente	101,10	101,65
	do. kleine Stücke	1[illegible]1,20	101,75
3½	Ungarische Staats-Renten-Anleihe	87,60	88,[illegible]5
4	Wiener Stadt-Anleihe v. 1898, unkb. bis 1908	98,8[illegible]	99,35
4	Rjäsan-Uralsk gar. Eisenbahn-Prior. von 1898, unkb. b. 1909	100,30	100,85
4	Wladikawkas gar. Eisenb.-Prior. von 897 unkündbar bis 1909	100,40	100,95
Kurze Wechsel auf Amsterdam, 100 fl à Mk.		168,10	168,90
do. „ London, 1 Lstr. à Mk.		20,385	20,485
do. „ Paris, 100 frs à Mk.		80,50	80,90
do. „ New-York, 1 Doll. à Mk.		4,[illegible]8	4,23
amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. à Mk.		4,16	4,21
Holländische Noten 100 fl. à Mk		16,85	17,—
Diskont der Reichsbank		6½%.	
Lombardzinsfuß der Reichsbank		7½%.	

Oldenburger Bank-Aktien, junge: gesucht à: — angeboten: —

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3½%, oder auf Wunsch des Einlegers ¼% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3% und höchstens 4%; mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3%, oder auf Wunsch des Einlegers ½% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2½% und höchstens 4%; mit vierteljähriger Kündigung 2½%; mit kurzer Kündigung und auf Check-Konto 2% p. a.

Bilder u. Photographie

werden sauber und billig eingerahmt. Großes Lo[illegible] in **Rahmen** sowie in verzierten und einfachen **Politurleisten.**

Jever, Schloßstr. Carl Altona.

Mein reich assortirtes Lager von

emaillirtem Geschirr

empfehle zu billigem Preise.

Jever. S. Gröschler.

Ich suche zum 1. Mai einen gewandten, fahrenen Kutscher, welcher auch Haus- und Gar[illegible] arbeit zu verrichten hat, gegen hohen Lohn.

Jever, Nov. 1898. Dr. Minssen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Gültig vom 1. Oktober 1898 an.

Von Jever nach Bremen.

	5,50	9,35	12,08	4,05	7,25
In Bremen	9,28	12,30	3,10	7,32	10,51

Von Bremen nach Jever.

	6,30	10,10	1,58	6,09	8,38
In Jever	9,53	1,25	5,05	9,02	12,03

Von Jever nach Wilhelmshaven.

	5,50	9,35	12,08	4,05	7,25 1[illegible]
In Wilhelmshaven	6,52	10,33	1,06	5,03	8,22 1[illegible]

Von Wilhelmshaven nach Jever.

	6,56	8,53	12,28	4,—	6,54*	8,03 11[illegible]
In Jever	7,50	9,53	1,25	5,05	7,45	9,02 12[illegible]

* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Wittmund.

	7,—	*	7,56	10,10	1,29	5,15 9[illegible]
In Wittmund	7,17*		8,13	10,27	1,46	5,32 9[illegible]

* Nur an Werktagen.

Von Wittmund nach Jever.

	7,28*		8,55	11,40	3,15	6,55 9[illegible]
In Jever	7,45		9,12	11,57	3,32	7,12 9[illegible]

* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Carolinensiel.

	8,15	10,—	1,30	5,18	9[illegible]
In Carolinensiel	9,01	10,46	2,16	6,04	9[illegible]

Von Carolinensiel nach Jever.

	7,—	*	8,31†	11,15	3,15	6,30 9[illegible]
In Jever	7,46*	*	9,18†	12,01	4,01	7,16 10[illegible]

* Nur Dienstags in den Monaten Okt., N[illegible] Febr., März, April. — † Fällt Dienstags in [illegible] Monaten Okt., Nov., Februar, März, April aus.

Privat-Personenposten.

	Vm.	Nm.		Vm.	Vm.
Jever ab	5,40	2,—*	Hooksiel ab	7,50	4[illegible]
Hooksiel an	7,20	3,40	Jever an	9,30	6[illegible]

* Nur wochentäglich.

Hooksiel ab 7,— vm. Wilhelmshaven ab 5,30[illegible]
Wilhelmshaven an 9,25 „ Hooksiel an 7,55

Sengwarden ab 4,45 nm. Wilhelmshaven ab 7,30[illegible]
Wilhelmshaven an 6,35 „ Sengwarden an 9,20[illegible]
Nur wochentäglich.

Sande	ab	9,45 vm.	4,45 nm.	11,55
Neustadtgödens	an	10,20 „	5,20 „	12,30
Neustadtgödens	ab	5,50 „	11,40 vm.	7,—
Sande	an	6,25 „	12,15 nm.	7,35

Varel, Stadt	ab 3,45 nm	Rodenkirchen	ab 6,10	
Varel, Bahnh	ab 4,05 „	Schwei	ab 6,55	
Schwei	ab 6,00 „	Varel, Stadt	an 8,50	
Rodenkirchen	an 6,55 „			

Nordenhamm	ab	11,05 vm.	1,40 nm.	5,—
Eckwarderhörne	an	2,15 nm.	4,15 „	8,05
Eckwarderhörne	ab	8,05 vm.	11,— vm.	4,05
Nordenhamm	an	11,15 „	1,30 nm.	7,15

Bis 14. Oktober und vom 15. März 1899 ab

Nordenhamm	ab	1,40 nm.	
Eckwarderhörne	an	4,10 „	
Eckwarderhörne	ab	9,40 vm.	
Nordenhamm	an	12,20 nm.	

Vom 15. Oktober bis 14. März.

Post Jever-Sillenstede.

Abfahrt von Jever 7½ Uhr vorm., 1 Uhr nach[illegible]

Privat-Personenpost

Jever-Sillenstede-Sengwarden-Fedderwarde[illegible]

Abfahrt von Jever 3 Uhr nachmittags.

Rechnungsformulare

mit Firma

empfehlen in bester Ausführung.

Postpacketadressen per 1000 Stck. 3,50 Mk.
Converts mit Firma per 1000 . . 4 Mk.
Avise (Postkarten) „ 1000 . . 5 „

Alle andern Drucksachen, wie **Empfehlungs-, Verlobungs-, Visiten-, Gratulations-** und **Kondolenzkarten** und **Trauerbri[illegible]** werden in kürzester Zeit angefertigt.

Buchdruckerei C. L. Mettcker & Söhne

Landesbibliothek Oldenburg